

FILME ZUM THEMA

Kleiner großer Bär

Trickfilm von Sarah Schulz, Deutschland 2018
5 Min., Eignung: ab 5 Jahre

Der Bär gibt gern damit an, der Größte und Stärkste zu sein. Doch dann fällt er aus seinem Bilderbuch heraus und in ein anders hinein. Und plötzlich ändern sich die (Größen-) Verhältnisse. Die anderen Tiere haben keine Angst vor ihm – im Gegenteil, sie schüchtern ihn ein. Auf einmal gehört er zu den kleinen Tieren. Sein Weg zurück in seine eigene Bilderbuchgeschichte führt ihn durch viele unbekannte Bücher mit überraschenden Begegnungen. Mit unerwarteter Hilfe findet er zurück nach Hause und ist verändert. Er hat gelernt, was wahre Größe bedeutet.



Plötzlich war Lysander da

Bilderbuchkino und Film von Antje Damm,
Deutschland 2020
5 Min., Eignung: ab 4 Jahre

Ein Brief des Bürgermeisters verursacht Aufruhr in der unterirdischen Mäusehöhle: Sie sollen jemanden in ihrem Zuhause aufnehmen, der sein eigenes verloren hat. Wo soll der schlafen und dann will er womöglich auch noch unsere Kartoffeln essen? Und trotz aller Bedenken ist Lysander, der freundliche rote Lurch, plötzlich da – und ist am Ende eine Bereicherung für die Mäuse-Familie. Eine Geschichte über die Angst vor Fremden und Fremdenfeindlichkeit, über Annäherung und Toleranz. Erzählt in einer besonderen Collage-Technik.



Das Allerwichtigste

Bilderbuchkino und Film von Sarah Schulz, Medienpaket nach dem Bilderbuch von Antonella Abbatiell, Deutschland 2018
10 Min., Eignung: ab 5 Jahre

Was ist eigentlich das Allerwichtigste im Leben? Die Giraffe meint, das sei ein langer Hals! Der Frosch findet, grün sein ist das Allerwichtigste, der Igel wiederum die Stacheln. Jedes Tier in dieser Fabel hat seine eigene Antwort auf die Frage – aber müssen deswegen alle grün mit einem stacheligen langen Hals sein? Nein, denn jede*r hat individuelle Stärken und nicht alle müssen gleich sein. Eine schöne Fabel für eine diverse Gesellschaft.

Der längste Sturm

Bilderbuchkino und Film von Dan Yaccarino,
Deutschland 2022
3 Min., Eignung: ab 4 Jahre

Ein schlimmer Sturm zieht auf. Der Vater und seine Kinder können das Haus nicht verlassen. Niemand von ihnen weiß, woher der Sturm kommt und wie lange er dauern wird. Im Haus zu bleiben ist schwierig, wenn es nichts zu tun gibt und man sich gegenseitig auf die Nerven geht. Als auch noch der Strom ausfällt, eskaliert die Situation. Danach reißen sich alle zusammen und trösten sich gegenseitig.



Und irgendwann findet auch der längste Sturm sein Ende. Eine zeitgemäße Familiengeschichte, die zeigt, wie es gelingen kann, auch schwierige Situationen miteinander durchzustehen.

Gute Nacht, Carola, Wie das Böse im Kinderzimmer auftaucht und trotzdem alles gut wird

Bilderbuchkino und Film von Kurt Krömer,
Jakob Hein und Manuela Oiten, Deutschland 2011
17 Min, Eignung: ab 4 Jahre

Wer sich nicht fürchtet, hat mehr Zeit zum Spielen, sagt Carola. Sie hat vor nichts und niemandem Angst. So erschrickt sie auch nicht, als sie eines nachts von einer tiefen, grauenvollen Stimme angesprochen wird. Sie entdeckt unter ihrem Bett „das Böse“. Das Böse hat keinen Nachnamen und ist immer böse. Carola wäre allerdings nicht Carola, wenn sie dieser Sache nicht auf den Grund ginge. Danach kann Carola andere Kinder beruhigen, die meinen, sie hätten etwas ganz Böses gesehen. „Das kann nicht sein“, sagt sie dann. „Denn das Böse wohnt unter meinem Bett. Und eigentlich ist es ganz nett.“ Auch aus dieser Produktion: Keine Angst! Zwei Bilderbuchkinos und ein Kurzfilm machen Kindern Mut.



Disco!

Bilderbuchkino und Film von Frauke Angel
und Julia Dürr, Deutschland 2018
10 Min., Eignung: ab 5 Jahre

Der kleine Junge hat eine neue Freundin, Pina. Die sagt, dass es keine Farben nur für Jungen oder nur für Mädchen gibt. Und überhaupt darf jeder anziehen, was er will. Dann bleibt Pina einmal über Nacht und die Kinder verkleiden sich, weil sie Disco machen wollen. Am nächsten Morgen bringt der Vater zwei wunderschöne Tänzerinnen in den Kindergarten. Aber ein Junge in Mädchenkleidern? Schließlich streiten die Erwachsenen und die Kinder sind wütend. Doch die beiden schlaun Tänzerinnen haben eine Idee: Tags darauf schleppt Pina's Vater einen ganzen Sack voller Anziehsachen in den Kindergarten – genug, dass alle sich verkleiden können. Welche Farben und welche Kleider die Mädchen tragen und welche die Jungen, ist dabei völlig egal.



Evangelische Medienzentrale Medienhaus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau GmbH

Irina Grassmann
Hanauer Landstraße 126-128, 60314 Frankfurt
Postfach 10 33 52, 60103 Frankfurt
Tel.: 069-92107-100
E-Mail: dispo@medienzentrale-ekhn.de
www.medienzentrale-ekhn.de



Evangelische Medienzentrale Kassel

Sabine Schröder
Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel
Telefon 0561-9307-157
E-Mail: sabine.schroeder@ekkw.de
www.medienzentrale-kassel.de



Weitere Medientipps finden Sie hier. www.rpi-impulse.de

LIT-TIPPS

**Nele Pollatschek,
Kleine Probleme, Galiani**



Lars ist 49, Viel-denker, Schriftsteller, der nicht zu Potte kommt. Es ist der letzte Tag des Jahres, all die Aufgaben, die er zwischen den Jahren erledigen wollte, hat er vor sich hergeschoben. Seine Frau, verweist und auf dem Wege, sich von ihm zu trennen, will zum Silvesterabend wiederkommen.

Das Bett für seine Tochter zusammenbauen, mit Rauchen aufhören, Nudelsalat machen, Steuererklärung einreichen, Geschenke einpacken, Lebenswerk schreiben, Regenrinne reparieren - das ist seine To-do-Liste, der ganze Kleinkram, wegen dem man sein Leben nicht auf die Reihe kriegt. Schwer zu sagen, ob das die Tragik des spätmodernen Lebens mit seiner überbordenden Komplexität der Möglichkeiten ist oder ob das in der Menschheitsgeschichte schon immer so gewesen ist.

Es folgen nun 200 Seiten, auf denen die Autorin die Erledigung der unmöglichen Aufgabe höchst detailreich beschreibt. Die mäandernden Monologe von Lars lassen die Lachtränen fließen, gleichzeitig fühlt man sich aber auch ertappt.

Ganz ernsthaft erkennt man aber, dass dies ein Buch über die Unmöglichkeit ist, das Chaos im gegenwärtigen Leben zu beseitigen. Unordnung lauert in jeder Ecke, das war schon immer so: Wäsche wird von alleine dreckig, nie sauber, mit dem Weckerklingeln vervielfältigt sich die Liste der zu erledigenden Aufgaben, ein gerade aufgeräumter Schreibtisch füllt sich wieder wie von Zauberhand. Angesichts unseres Leidens am Chaos erfreut der erlösende Schluss des Buches.

René Freund, Wilde Jagd, Zsolnay



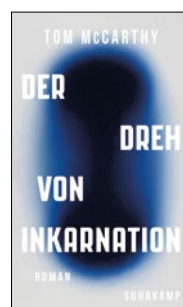
Der Philosophieprofessor Quintus Erlach verbringt ein paar Tage im Haus seiner verstorbenen Eltern und muss den Hund seiner Tochter hüten. Seine

Frau – die Beziehung liegt im Moment auf Eis – ist in Südamerika und forscht als Medizinerin über Schamanismus. Beim Spaziergehen trifft Quintus auf Evelina, die den alten Grundherren pflegt. Sie ist auf der Suche nach ihrer verschwundenen Schwester, die den alten Herrn vor ihr gepflegt hatte, und zusammen machen sie einen grausamen Fund: In einer Höhle im Gebirge finden sie ihre Leiche, aufgebahrt auf einen Stein-Altar. Als sie aber mit dem Dorfpolizisten wiederkommen, ist die Tote verschwunden. Das Eis ist also dünn in der heilen Welt des Dorfes irgendwo in den Alpen.

Ein reiner Krimi ist es nicht. Der Philosoph geht zwischen seinen Alkohorräuschen seiner Profession nach und räsoniert unterhaltsam über tote und lebende Kollegen mit gelegentlichen philosophischen Einsprengseln.

Die rationale Welt der Philosophen wird allerdings systematisch durchlöchert. Evelina scheint in die Zukunft sehen zu können, Quintus entdeckt ein Familiengeheimnis, der Hund wird entführt und zu guter Letzt prophezeit ihm der Schamane in Südamerika via Ehefrau großes Unglück. Es entspannt sich eine sprachlich überzeugende, leicht Alkohol geschwängerte Kriminalgeschichte voller hintergründigem Humor.

Tom McCarthy, Der Dreh von Inkarnation, Suhrkamp



Marc Phocan kartiert Bewegungen im Auftrag einer Firma für digitale Postproduktionen. Als Kinetiker hat er es zu tun mit der technischen Realisierung von rein analog nicht zu realisierenden Bewegungsabläufen für einen Science-Fiction-Film, der Maßstäbe setzen soll. Dabei ist ihm kein Weg zu weit, mehr noch: er ist auf der Suche nach der perfekten Bewegung. Die Bereiche, die er erforscht, erschließen sich nicht sofort, dem Leser, der Leserin wird Geduld abgefordert.

Ein zweiter Erzählstrang zeigt Monica Dean. Sie ist eine Juristin, die die Hinterlassenschaft einer Bewegungsforscherin durchforstet. Diese hat vor vielen Jahren schon einen Fabrikarbeiter beobachtet und beschrieben. Aus ihrem Archiv ist die ominöse „Schachtel 808“ verschwunden. Dort vermutet Monica Dean die Beschreibung der vollkommenen Bewegung.

Eine Szene am Anfang ist typisch: Ein Junge wirft in einem Museum einen Stoffball und trifft ein Bild. Er wird erwischt und der Wärter zeigt ihm seine Tat in Zeitlupe auf dem Monitor. So wird an vielen Stellen im Buch die Zeit angehalten und alles penibel beschrieben.

Diese fast besessene Detailversessenheit muss man schon über 450 Seiten lang mögen. Dann aber ist diese Zukunftsvision, die sich keinesfalls auf das Technische beschränkt, ein spannender Science-Fiction-Thriller, der an John-le-Carré erinnert, gemischt mit einer philosophisch-hochintellektuellen Vision der Welt. Langer Atem beim Lesen wird belohnt.



Dr. Volker Dettmar
Schulpfarrer i.R. der EKHN
vdettmar@t-online.de

**Noch mehr Bücher und
aktuelle Hinweise finden Sie
online unter www.lit-tipps.de**



WIE AUS DEM BILDERBUCH

Beispiele religionspädagogischer Vielfalt

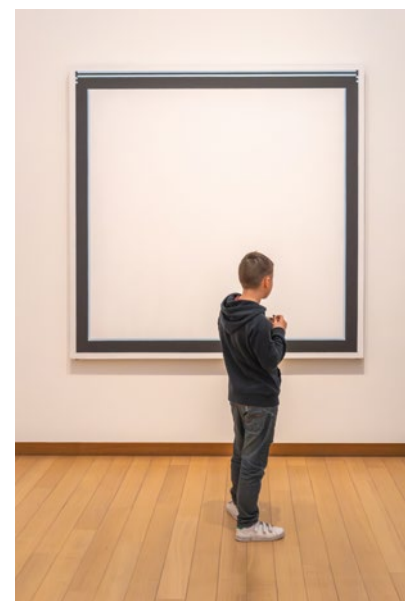
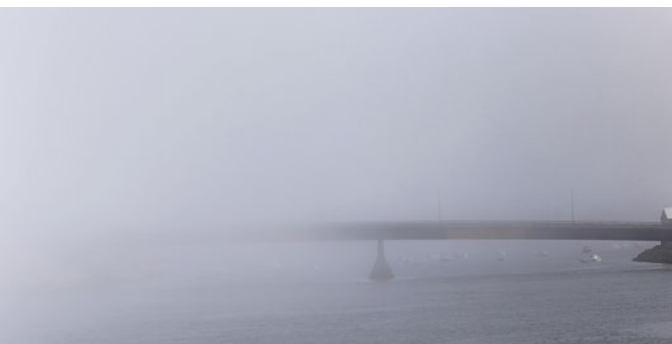
Wenn verschiedene Menschen sich einen Augenblick Zeit nehmen, dieselbe Fotografie zu betrachten, werden sie unterschiedliches sehen. In diesem Fotogen haben wir die Vielfalt der Eindrücke, Beobachtungen, Assoziationen und Gefühle einmal zu zeigen versucht: Grundschulkindern haben wir eins dieser Fotos mit einer kurzen Arbeitsanweisung darunter gegeben, so dass aus den entstehenden Bildern, reihte man die Ergebnisse aneinander, ein sehr facettenreiches „Bilder-Buch“ entstehen kann. (6 Beispiele findet man im Heft auf Seiten 17)

Die anderen sieben Fotografien eignen sich für, das mit anderen Altersstufen ähnlich zu machen und so eine Kommunikation anzuregen zwischen dem, was die Fotografie zeigt und dem, was in den Menschen (jeweils) schon ist. Auf unserer Webseite stehen alle Fotografien dieser Seite zum freien Download und Sie finden dort zusätzlich kurze Informationen dazu. Alle Fotos dürfen entsprechend der OER-Lizenz des ganzen Heftes mit Nennung der Quelle zu nicht-kommerziellen Zwecken genutzt werden.



www.rpi-fotogen.de

Fotos: Peter Kristen



Diese Fotodateien stehen zum freien Download auf der Webseite zur Verfügung

AUS DEN LERNMATERIALSAMMLUNGEN / LERNWERKSTÄTTEN: LEGEMATERIALIEN BIETEN GESPRÄCHSANLÄSSE

Im September wurde Materialien aus der Lernmaterialsammlung auf der Ideenmesse in Gießen vorgestellt. Fast alle angesprochenen Besucher*innen waren motiviert, ihr eigenes Bild ausschließlich mit dem angebotenen Legematerial zu legen. Der Impuls lautete: „Was mein Leben trägt und hält“. Als es fertig war wurde das Ergebnis fotografiert und an einer Leine aufgehängt.

Die „Antworten“ auf den Impuls wurden insbesondere erleichtert durch

- einen Impuls, der den Teilnehmenden u.a. offen ließ, auch eine religiöse Ebene auszudrücken,
- Legematerial, das sowohl naturalistische als auch abstrakte oder symbolhafte Darstellungen ermöglichte,
- die niedrigere Hemmschwelle bei den Teilnehmenden zu einer bildlichen Darstellung bei der Methode Legematerial durch festgelegte, kombinierbare Legeteile gegenüber eigenen Zeichnungen,

Die Legebilder können für (Lern-) Gruppen eine höhere Motivation zu einem freiwilligen Austausch bieten als nur ein Gespräch zu einem Impuls. Jede*r hat Zeit zur Besinnung bzw. Selbstreflexion und kann dabei selbst bestimmen, ob und wieviel sie*er mitteilt.

Hinweis:

Weitere Informationen zur Arbeit mit Legematerial finden Sie auch im Heft 2-23.

Weitere Ergebnisse zur Impulsfrage finden Sie hier:



AUS DEM BIMU BIBELHAUS ERLEBNISMUSEUM DIE BIBEL IST ... GANZ ANDERS!

Pop-up-Ausstellung interaktiv mit Unterrichtsmaterialien

Auf Instagram hat das BIMU mit herausfordernden Aussagen zur Bibel, z.B. „Bibel ist vegan“?, eine große Aufmerksamkeit erzeugt. Acht Roll-ups mit der Plakatreihe zum BIMU-Jubiläum „Die Bibel ist ...“ stehen zur Ausleihe für Schulen und Gemeinden bereit. „Bibel ist vegan“? „Die Bibel ist queer“? - Auf den Roll-ups der Pop-up Ausstellung sind QR-Codes, die über Smartphone oder Tablet zu den Videos/Shorts (jeweils eine Minute) führen und erklären, warum wir sagen können „Die Bibel ist divers! Die Bibel ist antirassistisch!“ Auf der Homepage www.bibelhaus-frankfurt.de/20Jahre lässt sich jeder

Themenbereich vertiefen. Dort kann auch Material in Form von Plakaten oder Postkarten zur Jubiläumskampagne bestellt werden.



BIMU Bibelhaus ErlebnisMuseum,

Metzlerstr. 19, 60594 Frankfurt am Main, Gruppenführungen buchen unter: kontakt@bibelhaus-frankfurt.de, Tel. 069-66426525, Öffnungszeiten: Di-Sa 10-17 Uhr, So 14-18 Uhr – oder nach Absprache. www.bibelhaus-frankfurt.de

Pfarrer Veit Dinkelaker, Museumsdirektor



BILDERBUCHPODCAST DES RPI LOCCUM

„ICH HÖRE WAS, WAS DU NICHT SIEHST“

Die Welt der Bilderbücher ist riesig! Lena Sonnenburg und Gert Liebenehm-Degenhard präsentieren ihren Bilderbuchpodcast „Ich höre was, was du nicht siehst“. In knapp 15-minütigen Gesprächen stellen sie in ihrem Podcast zwei bis drei Bilderbücher zu einem Thema vor, z.

B. zum Thema „Nachts im Wald – mit Überraschungen ist zu rechnen“ oder „Voll gemein!- Von miesen Worten und Mobbing“ oder „Alle Zeit der Welt“.

<https://www.rpi-loccum.de/Arbeitsbereiche/Der-Bilderbuchpodcast>

BUCHBESPRECHUNG



DIE BIBEL ALS GRAPHIC NOVEL

Obwohl das Buch mit „Die Bibel“ betitelt ist, ist es keine Vollbibel, sondern eine Auswahl von 50 Geschichten: 31 alttestamentliche Texte, allerdings u.a. ohne Psalmen und 19 neutestamentliche Texte, davon 14 aus den synoptischen Evangelien mit etlichen Wundergeschichten, 3 aus der Apostelgeschichte, keine Gleichnisse und Texte aus Briefen.

Die **Überschriften** im Inhaltsverzeichnis beziehen sich auf Personen. Es werden aber auch Ereignisse angeführt, wie z.B. „Der Anfang“, „Die Flucht aus Ägypten“. Nicht immer sind die Geschichten leicht einer Fundstelle in einer Bibel zuzuordnen, zumal es keinerlei Angaben der Bibelstellen gibt.

Der **Aufbau der einzelnen „Geschichten“** ist in der Regel gleich:

Es gibt eine Einleitung **„Was geschah“**, in der eine Verknüpfung zu vorangegangenen Geschichten hergestellt wird, um den Eindruck einer fortlaufenden Geschichte zu erzielen. Dies geschieht u. a. durch Genealogien, manchmal aber auch durch Fehlinformationen. So wird z.B. Noah völlig unbiblisch als kritischer Zeuge des Turmbaus zu Babel aufgeführt.

Für kurze Zusatzinformationen gibt es einen grauen **Infokasten**. Manchmal werden gebräuchliche schwierigere Begriffe darin eingeführt, wenn z.B. zu den weinenden Frauen der Begriffe Klageweiber erklärt wird.

Etliche Geschichten werden unterbrochen durch **ausführlichere Zusatzinformationen** im Graphic Novel Stil, z.B. zum Einbalsamieren von Mumien.

Am Ende jeder Geschichte gibt es eine kurze persönliche **Stellungnahme** eines*r Protagonistin der gerade erzählten Geschichte, die über den eigentlichen Bibeltext hinausgeht. Teilweise ist es eine persönliche Bewertung oder es sind weitergehende Informationen zum besseren Verständnis der Situation.

Die Geschichten sind anschaulich erzählt, teilweise sehr emotional, mit zusätzlichen Situationsbeschreibungen und wörtlicher Rede. Die Sprache ist gut verständlich und an der Alltagssprache orientiert. Viele Geschichten gehen im Erzählen weit über das Veranschaulichen der biblischen Geschichte hinaus, in dem Begebenheiten und Personen hinzugefügt werden. Andere werden dagegen ausgelassen oder stark verfremdet, wie z.B. die Weihnachtsgeschichte.

Das Buch ist in schwarz-weiß und Graustufen gedruckt und durchzogen von unterschiedlichen Schriftgrößen, bzw. Schrifttypen, deren Zweck sich nicht immer erschließt.

Die grafischen Darstellungen bieten meist Illustrationen zum Text, teilweise sind es auch Ergänzungen, wodurch allerdings die Sinnentnahme erschwert werden kann. Die Darstellungen sind gut zu „lesen“ und erhöhen sicherlich die Lesemotivation von Jugendlichen.

Insbesondere für Lehrkräfte ist es wichtig zu beachten, dass es sich um oft sehr frei gestaltete Erzählungen handelt.

Willeke Brouwer: Die Bibel. Graphic Novel
Herder Verlag, Freiburg 2023, 447 S., EUR 40,
ISBN 978-3-451-71655-3

Die Rezension in vollem Umfang finden Sie auf unserer Webseite unter <https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-impulse>



„TOD – WAS IST DAS?“

Das neue Themenheft mit empfehlenswerten Bilderbüchern über Abschied, Tod und Trauer des Evangelischen Literaturportals

Mit Kindern über den Tod zu sprechen ist herausfordernd. Bilderbücher können eine gute Unterstützung sein, um in das Thema einzuführen, einen Gesprächsanlass zu eröffnen oder einen konkreten Trauerfall zu bearbeiten. Doch jedes Jahr erscheinen neue Titel, die sich mit Tod, Sterben und Trauern auseinandersetzen und nicht alle sind gleichermaßen gelungen. In der aktualisierten Neuauflage des Themenhefts hat eine fachkundige Arbeitsgruppe aus über 100 Titeln ihre Bestenliste zusammengestellt, die inhaltlich und ästhetisch überzeugt.

Unter den Überschriften „Tiergeschichten vom Abschiednehmen“, „Tod eines Haustieres“, „Abschied von alten Menschen“, „Abschied von einem Elternteil“, „Über den Umgang mit Trauer“, „Wenn ein Geschwisterkind stirbt“, „Kinder fragen nach Leben und Tod“, „Bücher mit dem personalisierten Tod“ und „Biblische Geschichten von Hoffnung und Auferstehung“ werden 39 Ti-

tel mit Angaben zu Inhalt, thematischem Schwerpunkt, Zielgruppe und praktischen Anregungen vorgestellt.

Das 51-seitige Heft wendet sich an alle, die in Kindertagesstätten und Familie, in Gemeinde und Gottesdienst, in Bibliothek und Schule mit Kindern zum Thema Tod ins Gespräch kommen wollen oder die in Krankenhaus, Hospiz oder Bestattungsunternehmen fragenden Kindern begegnen.

Es kann gegen eine Schutzgebühr von EUR 2,00 plus Versandkosten bestellt werden beim Ev. Literaturportal, Bürgerstraße 2a, 37073 Göttingen. Telefon: 0551 / 500 759 0 oder info@elijahport.de